

Vertraulich zu behandeln  
bis zur ersten öffentlichen  
Beratung in den Gremien  
des Gemeinderats

Stadt Heidelberg  
Dezernat IV, Landschaftsamt

**Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes  
hier: alle Stadtteile außer Altstadt, Boxberg,  
Kirchheim**

## Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung	Handzeichen
Umweltausschuss	20.10.2004	N	O ja O nein O ohne	
Jugendhilfeausschuss	24.11.2004	N	O ja O nein O ohne	
Bauausschuss	07.12.2004	N	O ja O nein O ohne	
Haupt- und Finanzaus- schuss	21.12.2004	N	O ja O nein O ohne	
Gemeinderat	26.01.2005	Ö	O ja O nein O ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Umweltausschuss, der Jugendhilfeausschuss, der Bauausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:*

*Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzeptes wird in der vorgestellten Form zugestimmt.*

## **Begründung:**

### **Allgemeines; Ausgangslage**

Das Landschaftsamt, zuständig für die Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Kinderspielplätze in Heidelberg, hat zu Beginn der 90er Jahre ein sogenanntes Spielflächenkonzept erarbeitet, um die Spielfächensituation im Stadtgebiet transparent zu machen und daraus einen Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Spielflächenversorgung herzuleiten.

Anfang der Neunziger Jahre wurde dieses Spielflächenkonzept für sämtliche Stadtteile vorgelegt und in den Bezirksbeiräten sowie abschließend in einer gemeinsamen Sitzung des Bauausschusses und des Jugendhilfeausschusses vorgestellt.

Zentraler Punkt des Konzeptes ist die Analyse des Spielflächenbestandes und daraus abgeleitet eine Bedarfsermittlung. Der Spielflächenbedarf gilt als gedeckt, wenn für ein Kind (bis 12 Jahre) in einem Radius von 300 m um den Wohnbereich, für einen Jugendlichen (12-18 Jahre) in einem Radius von 750 m um den Wohnbereich eine Nettospiel- bzw. Bewegungsfläche von je 11 m<sup>2</sup> (Gemeinderatsbeschluss 1988) zur Verfügung steht.

Auf diesem Konzept aufbauend wurde im Jahr 1993 ein Maßnahmenkatalog erstellt, der in den Folgejahren umgesetzt worden ist. Dabei war allen Beteiligten klar, dass das festgestellte Defizit nicht allein durch den Bau neuer Kinderspielplätze ausgeglichen werden konnte. Es wurden deshalb im Einvernehmen mit dem Schulverwaltungsamt Schulhöfe für die Nutzung als öffentliche Kinderspielplätze freigegeben und in Teilbereichen mit Spielgeräten ausgestattet. Im Stadtteil Bergheim wurde der Kinderspielplatz Vangerowstraße als neuer Kinderspielplatz hergestellt. Verschiedene vorhandene Kinderspielplätze wurden den Bedürfnissen entsprechend überarbeitet.

Insgesamt ist es gelungen, mit der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs die Versorgung der Kinder und Jugendlichen mit Spielraum zu verbessern.

Die Zahl der Kinderspielplätze wurde mit Öffnung der Schulhöfe von 95 im Jahr 1993 auf derzeit 124 erhöht. Gleichzeitig hat sich das Spielflächendefizit von 101.840 m<sup>2</sup> auf aktuell 44.015 m<sup>2</sup> reduziert, wobei festzuhalten ist, dass sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen im gleichen Zeitraum um 1.133 auf 20.044 erhöht hat.

Die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur (statistische Grunddaten) und die Entwicklung in den Stadtteilen hat die Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes nunmehr notwendig gemacht.

Diese Fortschreibung erfolgte stadtteilbezogen über mehrere Jahre. Bereits im Jahr 2002 wurde die Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes für die Stadtteile Boxberg, Kirchheim und Altstadt vorgelegt und vom Gemeinderat in der Sitzung vom 7.11.2002 beschlossen.

Die Daten, auf deren Grundlage das neue Spielflächenkonzept fortgeschrieben wurde, stammen aus dem Jahr 1999 (Stichtag 31.12.) für die Stadtteile Altstadt, Boxberg und Kirchheim bzw. aus dem Jahr 2002 (Stichtag 31.12.) für die Stadtteile Rohrbach, Weststadt, Südstadt, Handschuhsheim, Neuenheim, Schlierbach, Ziegelhausen und Emmertsgrund bzw. aus dem Jahr 2003 (Stichtag 30.6.) für die Stadtteile Pfaffengrund, Bergheim und Wieblingen.

## **Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes**

Die beiden folgenden Darstellungen, getrennt nach den Zielgruppen Kinder und Jugendliche, geben einen Überblick über die Versorgung der einzelnen Stadtteile mit Spiel- und Bewegungsflächen.

### **Übersicht Kinder**

<b>Nr.</b>	<b>Stadtteil</b>	<b>Zahl der Kinder</b>	<b>Bedarf (m<sup>2</sup>) an Nettospielfläche</b>	<b>Bestand (m<sup>2</sup>) an Nettospielfläche</b>	<b>Statistische Spielflächenbilanz (m<sup>2</sup>)</b>
1	Schlierbach	440	4.840	1.275	-3.565
2	Altstadt	803	8.833	4.206	-4.627
3	Bergheim	567	6.237	6.962	+725
4	Weststadt	1.240	13.640	8.776	-4.864
5	Südstadt	364	4.004	3.944	-60
6	Rohrbach	1.448	15.928	16.233	+305
7	Kirchheim	2.056	22.616	15.438	-7.178
8	Pfaffengrund	721	7.931	10.865	+2.934
9	Wieblingen	1.217	13.387	14.946	+1.559
10	Handschuhsheim	1.588	17.468	20.625	+3.157
11	Neuenheim	1.120	12.320	7.932	-4.388
12	Boxberg	561	6.171	5.121	-1.050
13	Emmertsgrund	1.083	11.913	8.510	-3.403
14	Ziegelhausen	1.019	11.209	2.637	-8.572
<b>Heidelberg gesamt</b>		<b>14.227</b>	<b>156.497</b>	<b>127.470</b>	<b>-29.027</b>

### **Übersicht Jugendliche**

<b>Nr.</b>	<b>Stadtteil</b>	<b>Zahl der Jugendlichen</b>	<b>Bedarf (m<sup>2</sup>) an Nettospielfläche</b>	<b>Bestand (m<sup>2</sup>) an Nettospielfläche</b>	<b>Statistische Spielflächenbilanz (m<sup>2</sup>)</b>
1	Schlierbach	158	1.738	0	-1.738
2	Altstadt	377	4.147	2.904	-1.243
3	Bergheim	191	2.101	4.624	+2.523
4	Weststadt	379	4.169	1.813	-2.356
5	Südstadt	129	1.419	3.597	+2.178
6	Rohrbach	554	6.094	4.694	-1.400
7	Kirchheim	954	10.494	2.917	-7.577
8	Pfaffengrund	379	4.169	2.983	-1.186
9	Wieblingen	474	5.214	4.611	-603
10	Handschuhsheim	606	6.666	6.579	-87
11	Neuenheim	369	4.059	9.245	+5.186
12	Boxberg	248	2.728	947	-1.781
13	Emmertsgrund	592	6.512	3.523	-2.989
14	Ziegelhausen	407	4.477	630	-3.847
<b>Heidelberg gesamt</b>		<b>5.817</b>	<b>63.987</b>	<b>49.067</b>	<b>-14.920</b>

Die Werte beruhen ausschließlich auf statistischen Zahlen. Aus ihnen allein sind Rangfolge und Prioritäten nicht abzuleiten. Vielmehr muss das Umfeld und die bauliche Struktur des einzelnen Stadtteils berücksichtigt und in die Bewertung einbezogen werden. Unter Berücksichtigung aller maßgebenden Faktoren ergibt sich folgende Rangfolge:

Stadtteil	Priorität
Altstadt Boxberg Kirchheim	Priorität I
Handschuhsheim Rohrbach Weststadt / Südstadt	Priorität II
Schlierbach Neuenheim Ziegelhausen Emmertsgrund	Priorität III
Wieblingen Bergheim Pfaffengrund	Priorität IV

Nach der Diskussion der Fortschreibung des Spielflächenkonzeptes in den Bezirksbeiräten aller Stadtteile wurden die Kinderbeauftragten als fachspezifische Vertreter des Bezirksbeirates ausführlich an der Entwicklung des Spielflächenkonzeptes für den jeweiligen Stadtteil beteiligt.

Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendamt und den Kinderbeauftragten wurde in Gesprächen am 28.11.2001 und 10.7.2002 festgelegt, das Spielflächenkonzept schrittweise fortzuschreiben. Die textliche Bearbeitung erfolgte in 2002 für die Stadtteile Altstadt, Boxberg und Kirchheim (vom Gemeinderat bereits beschlossen), in 2002 für die Stadtteile Handschuhsheim, Rohrbach und Weststadt und Südstadt, in 2003 für die Stadtteile Neuenheim, Ziegelhausen, Emmertsgrund und Schlierbach, in 2004 für die Stadtteile Wieblingen, Pfaffengrund und Bergheim.

#### **Stadtteil Handschuhsheim:**

Das Spielflächenangebot in Handschuhsheim stellt bereits eine gute Basis für die Zukunft dar. Hier kann mit gezielter Verbesserung und Ergänzung bestehender Anlagen den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprochen werden.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Hans-Thoma-Platz – Ergänzung durch Jugendtreff	36.200,- €
KSP Burgstraße – Ergänzung für Kinder	10.000,- €
KSP Steubenstraße / Grahampark – Ergänzung für Kinder	1.000,- €
KSP Mühlthalstraße / Turnerbrunnen – Ergänzung für Kinder	25.000,- €
KSP Im Weiher – Ergänzung für Jugendliche	5.000,- €
KSP Berliner Straße – Neugestaltung und Erweiterung	57.500,- €
Spielpunkte Tiefburg, Schlingelsplatz - Neubau	15.000,- €
Gesamtbetrag	149.700,- €

Im alten Kern des Dorfes Handschuhsheim bieten sich der Schlingelsplatz und der Platz vor der Tiefburg an, im Rahmen einer neuen Gestaltung auch Spielangebote zu integrieren.

### Stadtteil Rohrbach:

Die Verbesserungsmaßnahmen in Rohrbach (Öffnung der Schulhöfe etc.) haben – trotz eines Anstiegs der Kinderzahlen seit 1993 von 1.169 auf 1.448 – die rechnerische Aufhebung des Spielflächendefizits für Kinder von 1993 bewirkt. Auch das damals hohe Defizit für Jugendliche konnte auf 1.400 m<sup>2</sup> reduziert werden. In folge dessen liegt der Schwerpunkt der Verbesserungsvorschläge auf Maßnahmen für Jugendliche.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Leimer Straße – Sanierung für Jugendliche	43.400,- €
Achim-von-Arnim-Platz – Jugendtreff	7.500,- €
KSP Waldshuter Weg – Sanierung für Jugendliche	20.000,- €
KSP Erlenweg – Neugestaltung Mittelteil	72.000,- €
KSP Christian-Bitter-Straße – Zaun, Sitzplatz	15.000,- €
KSP Am Rohrbach – Neugestaltung für Kinder	86.000,- €
Gesamtbetrag	243.900,- €

Eine Möglichkeit, in Rohrbach zusätzliche Spielflächen zur Verfügung zu stellen, wäre es, Flächen der Kirche (nahe Achim-von-Arnim-Platz) zu nutzen. Dies ist sicherlich nur mittelfristig umzusetzen. Mit der Kirchengemeinde wurde bereits Kontakt aufgenommen.

### Stadtteil Weststadt:

Obwohl durch die Öffnung der Schulhöfe seit 1993 erhebliche Spielflächen hinzugewonnen werden konnten, bleibt aufgrund eines Anstiegs der Kinderzahlen ein sehr hohes Defizit für Kinder von knapp 5.000 m<sup>2</sup> bestehen. Auch für Jugendliche fehlen nach wie vor 2.350 m<sup>2</sup> Fläche. Da in der Weststadt viele Alleinerziehende leben, ist die Verbesserung des Spielflächenangebotes hier besonders wichtig.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Goethestraße – Neugestaltung	75.000,- €
KSP Dantestraße – Sanierung Rutschenhügel	15.000,- €
KSP Zähringer Straße Ost und West – Erweiterung für Jugendliche	43.000,- €
Gesamtbetrag	133.000,- €

Die Anlage von neuen Spielplätzen ist in der Weststadt nicht möglich, da keine geeigneten Flächen zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist die qualitative Aufwertung des Bestandes.

### Stadtteil Südstadt:

In der Südstadt hat die Zahl der Kinder in den vergangenen Jahren von 289 auf 364 deutlich zugenommen. Durch die Öffnung des Helmholtz-Schulhofes konnte das Defizit rechnerisch dennoch auf ein Minimum reduziert werden.

Die langgestreckte Form des Stadtteils und die Rohrbacher Straße als Sperrriegel schränken allerdings die Nutzbarkeit der Spielplätze deutlich ein. Im östlich der Rohrbacher Straße gelegenen Wohnviertel fehlt es vollständig an Spielflächen.

Für Jugendliche gibt es statistisch betrachtet ein deutliches Überangebot. Da es sich dabei allerdings überwiegend um freie Flächen handelt, ist es notwendig dieser Altersgruppe konkrete Betätigungsangebote zu machen.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Rohrbacher Straße – Neugestaltung für Kinder	45.000,- €
KSP Helmholtzgymnasium / Franz-Marc-Straße – Neubau für Kinder	66.000,- €
KSP Eselsgrund – Neubau für Kleinkinder	35.000,- €
KSP Turnerstraße – Erweiterung für Kinder u. Sanierung für Jugendliche	108.500,- €
Gesamtbetrag	254.500,- €

Das Defizit kann durch die Neuanlage zweier Spielplätze (Franz-Marc-Straße und Eselsgrund) deutlich reduziert werden.

#### **Stadtteil Schlierbach:**

Der Stadtteil Schlierbach ist seit 1993 deutlich von 294 auf 440 Kinder und von 136 auf 158 Jugendliche gewachsen. Dies zog trotz Öffnung des Schulhofes eine Verschärfung des Spielflächendefizits nach sich. Für Kinder fehlen aktuell 3.500 m<sup>2</sup>, für Jugendliche 1.700 m<sup>2</sup>. Die bestehenden Spielplätze sind abgespielt und bedürfen einer grundlegenden Neugestaltung.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Am Grünen Hag – Neugestaltung und Neubau Jugendtreff	124.000,- €
KSP „Schöne Aussicht“ / Schlosswolfsbrunnenweg – Neugestaltung	59.000,- €
KSP Schlierbachhang – Neugestaltung	28.000,- €
KSP Im Grund – Neubau für Kleinkinder	60.000,- €
Gesamtbetrag	271.000,- €

Die Lage am Hangfuß schränkt die Auswahl unbebauter Flächen stark ein, die für den Bau neuer Spielplätze genutzt werden könnten. Im östlichen Teil wäre die Anlage eines neuen Kleinkindspielplatzes zur Reduzierung des Defizits möglich.

#### **Stadtteil Neuenheim:**

Die deutlich sinkenden Jugendlichenzahlen haben in Zusammenwirken mit den Verbesserungsmaßnahmen seit 1993 zu einer Aufhebung des Defizits für Jugendliche in Neuenheim geführt. Für Kinder fehlen immer noch rund 4.400 m<sup>2</sup> Spielfläche.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Uferstraße Ost und West - Wasserspielplatz	364.000,- €
KSP Mönchhofplatz – Ergänzung für ältere Kinder und Jugendliche, Sanierung Wasseranlage	46.500,- €
KSP Kastellweg – Umgestaltung Kleiner Sandkasten	2.000,- €
KSP Ernst-Walz-Brücke - Jugendtreff	15.000,- €
KSP Werderplatz – Sanierung Baumstandorte	8.000,- €
KSP Eichendorffanlage – Ergänzung für ältere Kinder	10.000,- €
Gesamtbetrag	445.500,- €

Die Anlage von neuen Spielplätzen ist in Neuenheim nicht möglich, da keine geeigneten Flächen zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist die qualitative Aufwertung des Bestandes.

### Stadtteil Ziegelhausen:

Die Maßnahmen des Konzeptes von 1993 konnten das Spielflächenangebot in Ziegelhausen nur unwesentlich verbessern. Nach wie vor fehlen 8.600 m<sup>2</sup> für Kinder und 3.800 m<sup>2</sup> für Jugendliche. Der große Anteil an privaten Gärten kann diesen Mangel nur teilweise ausgleichen. Eine Ergänzung des Bestandes ist deshalb unumgänglich.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Wilhelmsfelder Straße / Bürgerbegegnungsstätte - Neubau	245.000,- €
KSP Steinbachdamm – Spielfeldmarkierung und Tor	7.500,- €
KSP Bächenbuckel – Erweiterung	94.000,- €
KSP Ezanvillestraße – Ergänzung für Kinder	10.000,- €
KSP Stiftsweg – Neubau Jugendtreff	20.000,- €
KSP Fürstendamm - Neugestaltung	52.000,- €
Gesamtbetrag	428.500,- €

Das Stadtviertel Peterstal profitiert aufgrund seiner isolierten Lage kaum von den bestehenden Spielplätzen in Ziegelhausen. Deshalb ist eine Neuanlage in der Wilhelmsfelder Straße (neben der Bürgerbegegnungsstätte) besonders wichtig.

### Stadtteil Emmertsgrund:

Auf dem Emmertsgrund hat sich die Zahl der Kinder zugunsten der Zahl der Jugendlichen verschoben. Dementsprechend findet sich auch in diesem Bereich das deutlichste Defizit (knapp 3.000 m<sup>2</sup>).

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Wolzelsenke – Sanierung Wasseranlage	Umgesetzt in 2004
KSP Jelinekstraße – Ergänzung für Kinder und Jugendtreff am Bolzplatz	30.000,- €
KSP Emmertsgrundschenke – Neubau Reifenschaukel, Skateanlage	78.200,- €
KSP Schlautersteig – Sanierung und Erweiterung	60.000,- €
KSP Otto-Hahn-Straße – Wiederherstellung für ältere Kinder	30.000,- €
KSP Am Götzenberg – Angebot für Jugendliche	20.000,- €
Gesamtbetrag	218.200,- €

Es wird vorgeschlagen, eine Skateanlage in der Emmertsgrundschenke oder Am Götzenberg neu einzurichten, die auch von den Kindern aus dem Boxberg mitgenutzt werden könnte.

### Stadtteil Wieblingen:

Wieblingen verzeichnet ein deutliches Wachstum der Kinderzahlen von 973 auf 1.217 und der Jugendlichen von 429 auf 474. Im gleichen Zeitraum konnten einige Flächen für Kinder hinzugewonnen werden. Die Anzahl und die Verteilung der Spielflächen ist zufriedenstellend. Die Ausstattung bedarf allerdings altersbedingt einer Überarbeitung.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:



Maßnahme	Kosten
KSP Käfertaler Straße – Sanierung Wege, Umgestaltung Sandspielbereich, Angebot für Jugendliche	27.000,- €
KSP In der Hostig – Sanierung und Neugestaltung Gerätebereich	47.200,- €
KSP Gutachweg – Neugestaltung für ältere Kinder	142.500,- €
KSP Friedrichsfelder Straße - Ergänzung	10.000,- €
KSP Kurpfalzring – Sanierung Bolzplatz, Bänke und Tor	30.700,- €
KSP Rutlindisweg - Neugestaltung	80.000,- €
KSP Richard-Kuhn-Straße – Sanierung Zugang	3.700,- €
KSP Adlerstraße – Neubau Jugendtreff	15.000,- €
Gesamtbetrag	356.100,- €

An der Grenze zwischen altem und neuem Wohngebiet fehlt es bisher an Aufenthaltsangeboten. Die Maßnahme Adlerstraße könnte diesem Mangel abhelfen.

### Stadtteil Bergheim:

In Bergheim konnte durch die Verbesserungsmaßnahmen seit 1993 das Defizit für Kinder und Jugendliche rechnerisch aufgehoben werden. Allerdings konzentrieren sich die Spielangebote in der östlichen Hälfte des Stadtteils. Die vorgesehenen Maßnahmen sollen durch Neuanlagen zu einer flächendeckenden Versorgung im Stadtteil beitragen.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Vangerowstraße – Sanierung Bolzplatz, Ergänzung für Jugendliche	15.300,- €
KSP Kurfürstenanlage / Schwanenteich – Ergänzung für Kinder	10.000,- €
Schwarzer Weg – Neubau Bolzplatz	25.000,- €
Gneisenauplatz – Neubau für Kleinkinder	50.000,- €
Gesamtbetrag	100.300,- €

### Stadtteil Pfaffengrund:

Der Gartenstadtcharakter des Pfaffengrundes zeigt sich auch in der Anzahl der Spielangebote. Durch den leichten Rückgang der Kinderzahlen und eine Aufstockung der Spielflächen seit 1993 konnte die Situation für Kinder weiter verbessert werden. Für Jugendliche fehlen allerdings noch knapp 1.200 m<sup>2</sup>. Der Schwerpunkt der unten genannten Maßnahmen liegt deshalb in der Substanzerhaltung für Kinder und im Ausbau für Jugendliche.

Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Maßnahme	Kosten
KSP Im Buschgewann – Sanierung	36.000,- €
KSP Marktstraße / Heimgarten – Zaun und Sanierung	12.800,- €
KSP Kranichweg – Neugestaltung für ältere Kinder und Jugendliche	108.500,- €
KSP Frühlingweg / Heimgarten – Ergänzung für ältere Kinder und Jugendliche	35.100,- €
KSP Krähenweg / Heimgarten – Erweiterung und Neugestaltung	24.000,- €
KSP Im Heimgarten / Stephanushaus - Zaun	3.000,- €
KSP Im Wellengewann - Sanierung	Umgesetzt in 2004
Gesamtbetrag	219.400,- €

**Kosten**

Die Gesamtkosten für die Umsetzung des Spielflächenkonzepts belaufen sich insgesamt auf ca. 2.900.000 €. Sie wurden bzw. werden entsprechend ihrer Priorität zu den Haushalten 2005 ff. angemeldet und müssen – wie in den vergangenen Haushalten – zusätzlich zu den Mitteln für den Ersatz von Spielgeräten im Unterabschnitt 5800 bereitgestellt werden, jedoch nur in der Höhe wie in der mittelfristigen Finanzplanung Ressourcen zur Verfügung stehen.

gez.

Dr. Würzner